

SOZIALGESCHICHTE

EIN ARBEITSHEFT FÜR DIE SCHULE

INFOBLATT



**WOHN- UND LEBENSWELTEN
VON DER INDUSTRIALISIERUNG BIS HEUTE**

Unterrichtsideen und Unterrichtsmedien zur Ausstellung

IN DIE ZUKUNFT GEDACHT

Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales,

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

SOZIALGESCHICHTE

WOHN- UND LEBENSWELTEN VON DER INDUSTRIALISIERUNG BIS HEUTE

Die Industrielle Revolution veränderte die Wohnverhältnisse vieler Menschen von Grund auf: „Das Haus“ als einheitliche Lebens- und Arbeitswelt unter einem Dach ging verloren. Arbeits- und Wohnplatz waren voneinander getrennt. Damals begann eine Entwicklung, die bis zum heutigen Tag anhält. Allen Bürgern einen Platz zum Leben und Wohnen zu ermöglichen ist seitdem eine wichtige Aufgabe deutscher Sozialstaatlichkeit.

Das 19. Jahrhundert

Die neuen Industriezentren sind nach kurzer Zeit so stark bevölkert, dass der Wohnraum für die kinderreichen Familien nicht mehr ausreicht. In den Arbeiterbezirken herrschen oft elende Zustände: Die Ein- bis Zweizimmerwohnungen sind eng, feucht und kaum beheizt. Gemessen an den geringen Löhnen sind die Mieten hoch. Um diese zahlen zu können, müssen viele Familien „Schlafburschen“ oder „Schlafmädchen“ zur Untermiete aufnehmen. Es sind (auch) die katastrophalen Wohnbedingungen der Arbeiterklasse, an denen sich die „Soziale Frage“ des 19. Jahrhunderts entzündet.

Copyright SV-Bilderdienst



Copyright AKG-Images

Die Weimarer Republik

Um die Wohnungsnot nach dem Ende des Ersten Weltkriegs (1914 – 1918) zu beheben, wird der Wohnungsbau immer mehr zur sozialen Aufgabe der jungen Demokratie. Nach der Überwindung der Inflation von 1924 wird der Wohnungsbau in der Weimarer Republik (1919 – 1933) gefördert. Hausbesitzer müssen seit 1924 auf ihre Mieteinnahmen die so genannte „Hauszinssteuer“ zahlen. Mithilfe dieser Steuer können die Länder und Gemeinden den Neubau von Wohnsiedlungen ankurbeln. Die Planstädte sind herausragende Ergebnisse der modernen Architektur. Beispielhaft für den Baustil des Bauhauses in Dessau (Bild oben) ist die Hufeisensiedlung in Berlin-Britz, erbaut zwischen 1925 bis 1931 nach Plänen von Bruno Traut (Bild unten).

Medien zur Ausstellung

- **Begleitband** | Begleitband „In die Zukunft gedacht“ – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte, Bonn 2008.
- **Kurzfassung** | „In die Zukunft gedacht“ – Kurzfassung zur Ausstellung in deutscher Sprache, Bonn 2009.

Die Besatzungszeit

Am Ende des Zweiten Weltkrieges: „Deutschland ist ein zerstörtes und von den Siegermächten besetztes Land. [...] Für die meisten steht der Kampf ums eigene Überleben, gegen Hunger und materielle Not im Vordergrund. [...] Mehr als 20 Prozent der Wohnungen sind bei Kriegsende total zerstört, weitere 30 Prozent beschädigt. Zwölf Millionen Flüchtlinge und Vertriebene aus den Ostgebieten müssen aufgenommen werden. Für die drei Westzonen wird der Neubaubedarf auf fünf bis sechs Millionen Wohnungen geschätzt.“
(→ **Kurzfassung**, S. 47)

Die DDR

Das Recht auf Wohnraum ist allen Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) durch die Verfassung garantiert. Zunächst ist der SED-Führung jedoch wichtiger, Industrieanlagen und Prestigeobjekte wie die „Stalin-Allee“ zu errichten. 1973 wird der Wohnungsbau zum Kernstück eines Fünf-Jahres-Plans (1971 – 1975) erhoben, der die „sozialistische Lebensweise fördern“ soll: 500.000 Wohnungen sollen gebaut werden. Angestrebt wird, die Wohnungsfrage bis 1990 vollständig zu lösen. Durch das sozialistische Bauprogramm entstehen Massenwohnsiedlungen am Rande großer Städte wie Ostberlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) und Schwerin.

Die BRD

Ein Stützpfiler der jungen Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist die erfolgreiche Sozialpolitik: Mithilfe der staatlichen Förderungen des sozialen und privaten Wohnungsbaus ist umfangreich in den Neubau von Wohnraum investiert worden. Gezielt unterstützt wird der Bau von Eigenheimen und Wohnungen sozial benachteiligter Gruppen. Bis 1952 können 4,6 Millionen neue Wohnungen fertig gestellt werden. Die Wohnungslosigkeit, unter der viele Menschen nach dem Kriegsende zu leiden hatten, ist dadurch beseitigt worden. Eine bedeutende Aufbauleistung jener Jahre.

Ausblick: Moderner Städtebau

„Gegen die Gleichförmigkeit – oft auch Trostlosigkeit – der Trabantenstädte, wie sie in den 1960er-Jahren entstehen, kommen im modernen Städtebau wieder stärker Formen und Farben zur Geltung – eine individuelle Formenvielfalt entsteht.“

Markantes Hochhaus, München, 2006. Architektur im 21. Jahrhundert, nach:
→ **Begleitband**: S. 275



Copyright Caro Fotoagentur

SOZIALGESCHICHTE

ARBEITSAUFRÄGE

ERKUNDEN SIE DIE AUSSTELLUNG IN TEAMS UND ORDNEN SIE DIE BILDER IN IHRE HISTORISCHE EPOCHE EIN. BESCHREIBEN SIE DEN INHALT DES BILDES DURCH DREI STICHWORTE.



Copyright AKG-Images

EPOCHE: -----

STICHWORTE: -----

in: → Begleitband, S. 36.



Copyright Ullstein Bild

EPOCHE: -----

STICHWORTE: -----



Copyright Ullstein Bild

EPOCHE: -----

STICHWORTE: -----

in: → Begleitband, S. 129 und 272.



Copyright Ullstein Bild

EPOCHE: -----

STICHWORTE: -----

in: → Begleitband, S. 272.



Copyright Ullstein Bild / ADN-Bildarchiv

EPOCHE: -----

STICHWORTE: -----

in: → Begleitband, S. 179.

LINKS, LITERATUR UND ADRESSEN

FOLGENDE MATERIALIEN ZUR AUSSTELLUNG KÖNNEN ÜBER DIE WEBSITE
DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ARBEIT UND SOZIALES BESTELLT WERDEN:
WWW.BMAS.DE → SERVICE → PUBLIKATIONEN



>>> **Begleitband „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte (Best.-Nr.: K704)

>>> **CD-ROM: Begleitband zur Ausstellung „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte (Best.-Nr.: C704)

>>> **„In die Zukunft gedacht“ – Kurzfassung zur Ausstellung** in deutscher Sprache (Best.-Nr.: A195), in englischer Sprache (Best.-Nr.: A201), in französischer Sprache (Best.-Nr.: A203) und in japanischer Sprache (Best.-Nr.: A202)

>>> **„In die Zukunft gedacht“ – zwölf Fragebögen** zur Ausstellung (Best.-Nr.: A196)



>>> **Plakat zur Ausstellung „In die Zukunft gedacht“** – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte in DIN A3 (Best.-Nr.: A198) oder in DIN A2 (Best.-Nr.: A199)

>>> **DVD: „In die Zukunft gedacht“ – Die Geschichte der Sozialen Sicherung** (Best.-Nr.: D709)
Der „Zeitenklicker“ ist im Internet zu finden unter:
www.in-die-zukunft-gedacht.de

>>> **DVD: Film in Gebärdensprache zur „Sozialgeschichte Deutschlands“** vom Mittelalter bis 1945 (Best.-Nr.: D008) und von 1945 bis heute (Best.-Nr.: D009)



>>> **Sozialgeschichte – ein Arbeitsheft für die Schule,**
Band I: Vom Mittelalter bis 1945 (Best.-Nr.: A204),
Band II: Von 1945 bis heute (Best.-Nr.: A205)

Impressum

Herausgeber: Stiftung Jugend und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Vertretungsberechtigte: Dr. Eva-Maria Kabisch (Präsidentin), Michael Jäger (Geschäftsführer)

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, VR 24612 B

Redaktion: Frauke Hagemann, Cornelia Kister

Text: Florian Faderl, Wiesbaden

Stand: April 2012

Verlag: Universum Kommunikation und Medien AG, Wiesbaden

Gestaltung: Doris Franke, Seeheim-Jugenheim

Druck: Hausdruckerei BMAS

Alle Rechte vorbehalten. Schulen können in begrenztem Umfang Exemplare des Heftes beim BMAS kostenlos anfordern. (Best.-Nr.: A214)

Bestellung oder Download:

www.bmas.de → Service → Publikationen

>>> **Lageplan und Anreiseinformationen** des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin (Mitte):

www.bmas.de → Ministerium → BMAS Kompakt → Lageplan und Anreiseinformationen des BMAS Berlin

Anmeldung zur Führung per E-Mail:

ausstellung_foyersaal@web.de, bitte mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Führungstermin

Anmeldung zur Führung per Telefon: 0160 90 97 46 85, bitte mindestens vier Wochen vor dem gewünschten Führungstermin

Sie können auch ohne Führung die Ausstellung individuell erkunden. An der Pforte steht Ihnen kostenlos ein Audio-guide in deutscher, englischer oder französischer Sprache zur Verfügung. Außerdem liegt ein elektronischer Führer mit einer Version in Gebärdensprache bereit.